

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 12. Jänner 1908.

Nummer 4.

Die Teuerung.

Lugos, 11. Jänner.

Mit dem neuen Jahre scheint auch der eigentliche Winter mit allen seinen Freuden, aber auch mit seinen Leiden eingetroffen zu sein. Und unter den letzteren steht die Teuerung im Vordergrund. In den meisten Ländern des Kontinents wird derzeit über die stetig zunehmende Teuerung geklagt. Die horrend gestiegenen Preise beziehen sich auf die allernotwendigsten täglichen Gebrauchsartikel, besonders aber auf die Lebensmittel. So allgemein aber auch die Teuerung allenthalben in Europa ist, so ist dieselbe dennoch den besonderen Verhältnissen in den einzelnen Ländern entsprechend, auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, wenn auch die Teuerung bezüglich ihres Ursprunges bei manchen Artikeln gemeinsame Züge aufweist. Uns handelt es sich jedoch zunächst um die maßlose Teuerung, welche in der letzten Zeit in unserem Vaterlande und besonders in den Provinzstädten platzgegriffen hat und welche Teuerung nachgerade erschreckende Dimensionen annimmt, so zwar, daß nunmehr die Existenzinteressen der Mittelklasse und der unteren Volksschichten bedroht erscheinen.

Wir gehören gewiß nicht zu Jenen, die alles Heil vom Staate allein erwarten und bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit nach Staatshilfe schreien. „Selbst ist der Mann“ ist unser Prinzip. Aber wenn die Selbsthilfe auf irgend einem Gebiete unzulänglich ist, so ist dies bei der Frage der Teuerung der Fall, da deren Ursachen zu größerem Teile außerhalb der Wirkungssphäre der Selbsthilfe liegen. Unter solchen Umständen wird und muß die Erleichterung der Lebensbedingungen zu den wichtigsten staatlichen und kommunalen Aufgaben des beginnenden

Jahres gerechnet werden. Die Regierung hat in dieser Richtung auch bisher schon ihre Pflicht getan, indem sie eine Aktion zur Beschaffung des Datenmaterials die Ursachen der Teuerung betreffend, einleitete, von dem richtigen Grundsatz ausgehend, daß eine Krankheit schon halb geheilt ist, wenn man erst ihre Natur erkannt hat. Zu diesem Ende hat sich die Regierung ganz richtig an die Jurisdiktionen und die Handels- und Gewerbekammern des Landes gewendet und es liegen nunmehr die Äußerungen einiger der angesprochenen Behörden vor. Wenn diese Gutachten auch so manche wertlose Gemeinplätze, ferner auch Ratschläge enthalten, die bei einer dringlichen Sanierung der Übelstände überhaupt nicht in Betracht kommen können, so finden wir in diesen Eingaben denn doch auch Winke, deren Berücksichtigung geeignet wären, die herrschende Not in mancher Beziehung zu mildern.

Es würde zu weit gehen und den uns zur Verfügung stehenden Raum weit überschreiten, wollten wir uns mit den einzelnen Konsumartikeln besonders beschäftigen, doch müssen wir wohl zumindest auf die zwei Hauptgebrauchsartikel: Fleisch und Mehl reflektieren. Die Fleischteuerung erscheint uns eigentlich kaum verständlich. Es ist bekannt, daß heuer ein starker Futtermangel herrscht, die Futtermittelpreise stehen aber naturgemäß zu den Viehpreisen in umgekehrtem Verhältnis, da die Landwirtschaft gezwungen ist, sich eines Teiles ihres Viehstandes zu entäußern. Wenn daher die Fleischpreise dennoch in die Höhe gehen, so kann dies zum Teile auch darauf zurückgeführt werden, daß die Preise im Kartellwege künstlich in der Höhe gehalten werden. Diesem Lebensmittelwucher kann nur mit der Errichtung behördlicher Fleischbänke gesteuert werden, wobei allerdings auch eine Ermäßigung der Fleischverzehrungssteuer, eine Herabsetzung der Schlachtgebühren und wohl

auch der Eisenbahntariffsätze in manchen Relationen von großem Nutzen wäre. An die zumindest teilweise Erschließung der serbischen Grenze, die mit einem Schlage einen großen Umschwung in den Fleischpreisen herbeiführen würde, wagen wir freilich nicht zu denken, trotzdem die meisten behördlichen Gutachten dieselbe fordern. Dieser Wunsch könnte nur durch eine Änderung der hohen internationalen Politik der Verwirklichung entgegengeführt werden, und diese scheert sich bekanntlich blutwenig um die Wünsche des Volkes. Aber auch die Steigerung der Mehl- und Brotpreise halten wir in dem Maße, wie sie im ganzen Lande eingetreten ist, keineswegs für begründet. Auch in dieser Beziehung müßten die Behörden helfend eingreifen. In manchen Städten hat schon die bloße Ankündigung der Errichtung behördlicher Fleischbänke und Backstuben die Fleischer, beziehungsweise Bäcker zu einer mehr minder erheblichen Ermäßigung der Preise veranlaßt; dieses Mittel hilft besonders in jenen Fällen ganz gewiß, wenn die Teuerung nicht ausschließlich auf natürliche Ursachen zurückzuführen ist, sondern wie es zum Teil wenigstens geschieht, in der nicht genug zu verurteilenden Sucht mancher Gewerbetreibender liegt, das ohnedies genug drangsalirte Publikum noch mehr auszubeuten. Gegen Kartellierungen aber, wie sie behufs Auswucherung der Konsumenten immer mehr betrieben werden, sollten ehestens auch legislative Maßnahmen getroffen werden.

Neben der Lebensmittelteuerung kommt auch die Wohnungsteuerung als eine jener Fragen in Betracht, bei welcher einer vernünftigen kommunalen und staatlichen Fürsorge sich ein weites, ergiebiges Feld eröffnet. Wir sehen, daß es daher viel, sehr viel zu tun gibt in dieser Richtung. Freilich erheischt diese Tätigkeit lange Zeit — und die Not wächst rapid. Bis dahin müßte durch

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
besänftigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

zielbewußte Inaugurierung von Notstandsarbeiten, durch die Eröffnung wenigstens provisorischer neuer Erwerbsquellen abgeholfen werden. Es gilt aber, je früher zu beginnen — denn die Not ist groß.

Budapest, 9. Jänner.

Heute vormittag, vor Beginn der allgemeinen Audienzen, fand, wie der „Bud. Korr.“ aus Wien telegraphiert wird, in der Wiener Hofburg vor dem König die Eidesleistung des neuernannten Banus von Kroatien Baron Paul Rauch statt. Bei diesem feierlichen Akte, zu welchem sämtliche Herren in ungarischer Gala erschienen, assistierten Judex curiae Baron Bela Drezny als Bannerherr und Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle. Die Eidesformel verlas der Minister am königlichen Hoflager Graf Aladar Zichy. Nach der Beeidigung empfing der König den neuen Banus in besonderer Audienz. — Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle war als erster vor Sr. Majestät zur Audienz erschienen, um seinen Dank für die ihm jüngst durch die Verleihung des Großkreuzes des St. Stefansordens zuteil gewordene allerhöchste Auszeichnung abzustatten. Ministerpräsident Dr. Wekerle begab sich, nachdem er mit seinem österreichischen Kollegen Freiherrn v. Beck eine Zusammenkunft hatte, mit dem ersten Nachmittagszuge nach Budapest zurück.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien. Gestern nachmittags wurden die Verhandlungen zwischen den österreichisch-ungarischen und serbischen Unterhändlern wieder aufgenommen. In der Zwischenzeit haben zwischen dem serbischen Ministerpräsidenten Pasic und dem Finanzminister Pacu einerseits und dem österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Forqach andererseits Besprechungen stattgefunden. Auf Grund derselben hat Ministerpräsident Pasic den serbischen Delegierten neue Instruktionen gegeben, die ein weiteres Entgegenkommen gegenüber dem bisherigen Standpunkte derselben bedeuten. Man glaubt infolge dessen, daß die Verhandlungen in Kürze zum Abschlusse des Vertrages führen dürfen.

Fenilleton.

Märchen.

„Du, der Du denkst und träumst und suchst die Schönheit, Weißt Du, warum die Märchen ich erzählte?“ Jaroslav Brechliely.

Der Sieger.

Auf einem Kreuzwege, wo zwischen blühendem Ginstern und Kletterrosen ein roh gezimmertes Holzkreuz den regenverwaschenen, sonnengebleichten Leib des Heilands trug, trafen sich in einer stillen Sommernacht zwei sonderbare Gestalten: der Ruhm und das Glend.

Die runde Scheibe des Mondes beleuchtete das baumlose Hügelgelände und ließ den Purpurmantel des Ruhmes und das dürftige Gewand des Glends gleich golden erscheinen.

— Sieh doch, — sagte herablassend der Ruhm — Du bist gar nicht so häßlich; ich weiß nicht, warum Dich die Menschen fliehen!

— O, die Menschen sehen mich am Tage. Bei Nacht, wenn der Silberschleier des Mondes auf mir liegt, erscheine ich lange nicht so abschreckend und trostlos.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Kohlensäure am Vorlesetisch. Mittwoch wurde der Reigen der stets mit Interesse erwarteten Vorlesungen im Obergymnasium eröffnet. Professor Johann Nagy hielt über das Wesen der Kohlensäure einen populären Vortrag. Als Beispiel führte er das Buziaser Werk des Badeeigentümers Muschong an, welches in punkto Kohlensäure an erster Stelle figurirt. Nicht weniger als 1440 Klg. Kohlensäure kann derselbe pro Tag herstellen und gibt 1 Klg. Kohlensäure 500 Flaschen Sodawasser. Seinen überzeugenden Vortrag beleuchtete er mit verschiedenen Experimenten, welche mit großer Aufmerksamkeit beachtet wurden. Das Publikum entfernte sich befriedigt.

Theatervorstellung der Mädchenschule Kis. Heute, Sonntag abends hält die Mädchen-Bürgerschule des Fr. Rosa Kis die bereits avisierte interessante Vorstellung, Singspiele verbunden mit Theaterstücke. Nachfolgend das Programm der im Stadttheater stattfindenden Aufführung: 1. Tibamer Almafi: „Die Ordinationsstunde“, originelles Lustspiel in einem Akt. Darsteller: Erzi Major, Irene Ladanyi, Jona Kantor, J. Hochstrasser, Erzi Pap, Ella Schönauer, Mariska Bast, Jolan Kovacs, Johann Kis, Mor Blohn, Jona Fles und Margit Blohn. 2. „Madame Pompadour und ihre Katzen“, komische Szene mit Gesang. Darsteller: Ivanka Lenhardt, Etus Esokany die Käzchen, Böglinge des Institutes. 3. „Der Einzige Noe“, Lustspiel in einem Akt. Darsteller: Margit Mairovik, Irene Weigand, Hedwig Hammermann, C. Winterstein, Raticza Nemeth, Jona Fles. 4. Kacziann's „Die Landwirtin“, lustiger Monolog, vorgetragen von Margit Zeichner. 5. Poldini: „Dornröschen“, Märchenstück. Darsteller: Dornröschen: Ivanka Lenhardt.

Der Ruhm blickte verächtlich auf das Alles nivellierende poetische Licht des Mondes und frug:

- Welchen Weg gehst Du?
- Hinab in das Tal, in die Stadt.
- Das ist auch mein Ziel, laß uns zusammen gehen.

Und sie wanderten miteinander bergab. Der Ruhm stolz erhobenen Hauptes inmitten der breiten Fahrstraße, das Glend schen und schlüpfenden Schrittes in den Gräben und an dem Rande der gelbbraunen Stoppelfelder. Manchmal bückte es sich, las einen liegenden gebliebenen Halm auf und nagte an den dünnen Körnern der Ahre. Der Ruhm nahm in dessen eine Posaune von der Schulter und blies darauf, daß es schmetternd erklang. Und die Feldarbeiter, die da und dort im Korn schliefen, erwachten und blickten verwirrt auf das absonderliche Paar. Sie Alle erkannten das bleiche vergrämte Antlitz des Glends, den Anderen aber im Purpurmantel kannten sie nicht.

Und sie zogen beim Stadttor hinein. Auf den Häusern lag die stille Sommernacht, auf den großen wie auf den kleinen, auf den Steingefsimen und auf den Strohdächern, und über die Gassen wölbten

Herzog: Etus Esokany. Feen: Livia Avramescu, Angela Montan, Jona Polizer, Gabriela Muresan, Margit Gabor, Mariska Major, Raticza Hadespek, Margit Blumenfeld, Mariska Bast, Berta Henriki, Rezi Gerber, Hedwig Hammermann und Jona Hochstrasser. Jäger: Irene Weigand, Etus Esokany, Sari Braun, Ilse Clemer, Erna Wiener, Emma Schneider, Anna Schulte, Emilie Müller und Jolan Kovacs. Nachtigall: Jona Polizer. Gule: Margit Blumenfeld. Anfang 8 Uhr.

Die diesjährige Theateraison. Am 1. Feber beginnt die Gesellschaft Karl Polgar ihre Vorstellungen in Lugos. Aus diesem Anlasse erläßt Bizegespan Aurel Jssely folgenden Ausruf: Die eigentliche Abonnementsnotierung wird an einem später zu bestimmenden Termin vorgenommen. Zweck dieser Mitteilung ist die Orientierung darüber, damit authentische Kenntnis gegeben werde, wie die Vormerzung auf Logen vor sich gehen wird. Es wird nämlich nicht wie bisher ein „Paar“= und „Unpaar“= Abonnement sein, weil damit den Anforderungen des Publikums nicht Genüge geleistet werden kann, daher ich das Abonnement in drei Teile beabsichtige, nämlich zu 25—25 Vorstellungen. Die Abonnementspreise für Logen werden die folgenden sein: Untere und obere Logen Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 Kr. 175.—; obere Logen Nr. 1 und 17 Kr. 150.—; obere Logen Nr. 2, 3, 4, 14, 15 und 16 Kr. 125.—, alles für 25 Vorstellungen. Ich ersuche daher diejenigen, welche auf ein Abonnement reflektieren, mich hievon mündlich oder brieflich bis 15. Jänner 12 Uhr in meinem Amtszimmer, Komitatshaus, zu verständigen. Bizegespan Jssely.

Das Lugoser Dampfbad. Bekanntlich hat Herr Martin F. Karl das Lugoser Dampfbad um 80.000 Kr. käuflich erworben. Die Aktiengesellschaft wird zur Liquidierung in den nächsten Tagen eine Generalversammlung abhalten.

Inkompatible Komitatsbeamten. Bekanntlich hat der Minister des Innern vor Kurzem eine Verordnung betreffend die Inkompatibilität der Komitatsbeamten als Direktions- oder Aufsichtsratsmitglieder von auf

sich zitternde Strahlenbrücken. Hinter den Fenstern aber hockte die ausdruckslose Finsternis. Vor dem Brettertor eines niederen Häuschens blieb das Glend stehen und sagte:

— Ich bin am Ziele, lebe wohl.

Der Ruhm aber warf den Kopf zurück und lachte:

— Nimmermehr, von heute ab bin ich Herr in diesem Hause.

Ihre Blicke begegneten sich fremd, voll Haß.

— Ich habe ältere Rechte, sagte das Glend.

— Meine sind stärker, erwiderte der Ruhm.

Und sie drangen zu gleicher Zeit beim Tore hinein.

In einem kleinen armseligen Stübchen saß ein junger Mann mit leuchtenden Augen und hohlen Wangen und schrieb eifrig beim trüben Licht eines Lämpchens. Das Fenster war offen und der Nachtwind bewegte die verwaschenen Kattunvorhänge und strich über die zerzausten Köpfe der Reisenden, die in einem Topf am Fensterbrett standen. Auf einem irdenen Teller lag ein Stück Schwarzbrot. Das Glend neigte sich über die Schultern des Schreibenden und er blickte auf. Er lächelte trübselig, als er das altgewohnte

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

aktiengesellschaftlicher oder genossenschaftlicher Grundlage organisierter Geldinstitute, Großindustrie- oder Verkehrsunternehmungen erlassen. Wie nun aus Mako gemeldet wird, gab diese Verordnung in der letztabgehaltenen Kongregation des Eszaker Komitates zu einem kleinen Wirbel Anlaß. Bizegespan Hervay, Obernotar Tarnay und Oberfiskal Dr. Dozsa erklärten, daß sie solche Stellen bei Sparkassen innehaben und baten den Municipalausschuß mit ihnen eine Ausnahme zu machen. Obergespan Navay erklärte, dies gehe nicht an. Schließlich einigte man sich dahin, die Beschlussfassung aufzuschieben.

Schadenfeuer. Mittwoch Mittag entstand auf der Besitzung der Baronin Irma Bruckenthal ein Brand, welcher einen Schober Heu einscherte. Das Heu war bei der Ersten ungarischen allg. Versicherungsgesellschaft versichert.

Beamtenrestauration in Karansebes. Am 9. d. fand unter Vorsitz des Bizegespans Aurel Jseky die Restauration des Beamtenkörpers der Stadt Karansebes statt. Sämtliche Beamten wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Bürgermeister wurde der verdienstvolle Herr Octav Bordan, zum I. Senator Eduard Bastius, II. Senator Aurel Dobosan, als Fiskal Florian Dozgan, Exekutor Josef Andrei, Kontrollor Stefan Farago, Waisenstuhltreferent Viktor Jandry, Rechnungsbeamter Peter Florian, Kassier Johann Horvath, Expeditor Joh. Vladu, Kassier-Substitut Josef Kusakov (Binga) gewählt.

Sarah Bernhardt in Japan. Wie aus Paris berichtet wird, beschäftigt Sarah Bernhardt sich mit dem Plane, im kommenden Jahre mit ihrer Gesellschaft eine größere Tournee durch Japan zu unternehmen. Zwischen ihr und Sada Yacco, die bekanntlich jetzt in Paris weilt, hat sich ein nahes Freundschaftsverhältnis entwickelt, und die „japanische Bernhardt“ hat ihrer französischen Kollegin versichert, daß man sie in Tokio mit offenen Armen willkommen heißen würde. „Wenn es sich arrangieren läßt, werde ich es tun“, äußerte sich die Tragödin zu einem Interviewer, „denn ich bin sehr begierig, irgend etwas zu unternehmen, was noch keine europäische Künstlerin getan hat.“

Antlitz sah und seufzte. Da blies der Ruhm in seine Hofame und ließ den Purpurmantel leuchten, daß die Stube in heller Glorie erglänzte.

Ein Jubelschrei rang sich von den bebenden Lippen des jungen Mannes, er sprang auf und breitete die Arme aus voll heißer, fliehender Sehnsucht.

— O, Du . . . Du . . . mein Traum! rief er.

Und wieder erklang lockend die Hofame.

— Ich komme, ich komme, schrie er und stürzte nach vorn. Das Glend aber umflammerte ihn und lehnte die gramverzerrte Wange an die seine und flüsterte:

— Ich war Deine Gefährtin ein langes, trübes Leben hindurch, ich habe bei Dir gewaltet bei Tag und bei Nacht, von Deiner Wiege an. Nimmer geb' ich Dich frei, nimmer wirst Du los. Nimmer! Nimmer!

Und wieder erklang lockend die Hofame.

Er rang und er kämpfte, und die Beiden warfen sich über seinem Kopf haßerfüllte Blicke zu.

— O gib mich frei, — flehte er das Glend an, — war ich doch lang genug Dein Sklave; und dem Ruhme rief er zu: Einmal, o einmal bloß laß mich Dich umschlingen, hab ich doch lang genug von Dir geträumt!

Und die Beiden sahen das schöne bleiche Antlitz des Mannes und fuhren in wildem Haß aneinander. Sie zerrten und zogen ihn bald aufwärts, bald wieder hinab und da-

Ein gefährlicher Zeitvertreib. Aus Fiume wird gemeldet: In Abbazia stand vorgestern vormittags Frau Christine Kovacs aus Grad vor der Markthalle, als plötzlich in der Nähe ein Schuß krachte und die Frau von einer Flintenkugel ins Gesicht getroffen wurde. Sie brach, lebensgefährlich verletzt, zusammen. Jemand hatte, wie festgestellt wurde, zum Zeitvertreib Schießübungen mit einem doppeläufigen Gewehr gemacht; als er sah, welches Unglück er angerichtet, lief er davon. Die Polizeibehörde ist nun bemüht, den Schützen zu eruiieren.

Das 10.000 Dollar-Hausmädchen. Der verzweifelte Chicagoer Hausherr, der in einem Insuperat 10.000 Dollar Monatslohn und alle erdenklichen Bequemlichkeiten für ein ordentliches Hausmädchen ausbot, hat eine ernsthafte Bewerberin für diesen Posten gefunden: Miss May faßt das Angebot von einem sehr praktischen Standpunkt auf. In einer ihrer früheren Stellungen als Hausmädchen ist ihr gesagt worden, daß sie eine sehr schöne Stimme habe. Auch musikalische Begabung fehlt nicht, jedoch die Mittel sind nicht vorhanden, um ihr schönes Talent ausbilden lassen zu können. Das Lohnangebot hielt sie für einen Scherz, bittet sich jedoch für ihre Studien das in dem Insuperat zur Verfügung gestellte Klavier und einen Lehrer aus, sowie zwei Stunden freie Zeit täglich für ihre Studien. Dagegen will Miss May die Obliegenheiten eines ordentlichen Hausmädchens richtig erfüllen und mit einem angemessenen Lohn zufrieden sein.

Das Baccarat. So heißt ein Spiel, mit dem man sich in vornehmen Kreisen die Zeit vertreibt. Es ist wohl wahr, daß durch das edle Baccarat sehr viele Existenzen zugrunde gerichtet werden — aber amüsant ist. Und wer wird da solche Geringfügigkeiten, wie einige zerstörte Existenzen beachten . . . Der Hilfssekretär im Finanzministerium Dr. Zdenko Blaskovics war auch ein Freund des Baccarats. Er war eine ständige Gestalt der Budapester Lebewelt. Er verkehrte viel im Landeskafino und war in Gesellschaftskreisen sehr beliebt. Er war auch Kurator der das Eigentum des Staatsärars bildenden Häuser Ferencz Josef-rakpart 27 und Estüter 9. Blaskovics hatte vor einigen Jahren sehr reich geheiratet, er hatte aber auch sehr noble Passionen. Speziell das Baccarat ver-

zwischen könnte die Hofame des Ruhmes und klang der heifere Kampfschrei des Glends — bis er zu Boden stürzte.

Da erlosch plötzlich das schwache Licht der Lampe und ein kalter Wind segte durch das Zimmer. Durch das offene Fenster sauste flirrend ein Skelet und schwenkte die blinkende Sense im Kreise. Seine Knochen schlugen laut aufeinander und seine grinsende Frage lachte:

— Ha ha! Ha ha!

Dann umschlang er mit seinen Knochenarmen den warmen Leib des Jünglings und der Ruhm und das Glend verkrochen sich und neigten demütig die Häupter.

Draußen bedeckten Wolken die Scheibe des Mondes und trüb und grau dämmerte der Morgen. In dem stumpfen, nüchternen Licht des erwachenden Tages ward wieder genau der Unterschied zwischen Hütte und Palast, zwischen Prunk und Armut sichtbar und Ruhm und Glend schossen aus dem Brettertor und jagten in entgegengesetzten Richtungen dahin. Das Glend verkroch sich mit seinen jämmerlichen Lumpen unter einem Strohdach und der Ruhm stieg leuchtend die marmorne Freitreppe eines Palastes empor.

— Ha ha! lachte das Skelet und hielt in der Stube Wache.

Jrgendwo in der Ferne erklang still klagend ein Sterbeglöcklein und die erwachende Menschheit zog den Hut vor der Majestät des Todes.

schlang ein Heidegeld. Der Brunnen schöpfte sich endlich aus und als es nicht mehr weiterging, griff Blaskovics zum Revolver. Er erschoss sich in seinem Amtszimmer. Wer nun für Weib und Kind sorgen soll? Die Vaccaratgenossen. Im Landeskafino wird aber lustig weiter gespielt und den Platz des Selbstmörders am Vaccaratische nimmt ein Anderer ein. Die Schüsse, mit denen Blaskovics seinem Leben ein Ende machte, wurden auch in Temesvár gehört, doch hält man hier vorderhand noch nicht beim Erschießen.

Verband ungarischer Schiffsleute. Etwa vierhundert ungarische Schiffsleute hielten Sonntag, wie aus Orsova gemeldet wird, daselbst eine konstituierende Sitzung, in welcher behufs Wahrung der Interessen der Schiffsleute und behufs Erziehung eines tüchtigen Personals ein Verband gegründet wurde. Der pensionierte Schiffskapitän Krenedics begrüßte die Versammelten und führte den Nachweis, daß der Verband einem wirklichen Bedürfnis entspreche. Nach der Rede wurde die Bildung des Verbandes einstimmig zum Beschluß erhoben und gleichzeitig der Orsovaer Bezirk des Verbandes gegründet. Aus Anlaß der Konstituierung waren aus vielen Orten Begrüßungstelegramme eingelangt. An den Handelsminister Franz Kossuth, sowie an den Abgeordneten Grafen Theodor Batthyany wurden Begrüßungsdepeschen abgesendet.

Sechs Waggons Neujahrswünsche. Wenn sich auch Jedermann ausrechnen kann, daß die Zahl der Neujahrsgriße in Berlin ein enormes Quantum ausmacht, so ist es dennoch vielleicht neu, daß nach der vorjährigen ungefähren Zählung sechs Waggons nötig sein würden, um das zu transportieren, was sich die Berliner zu Neujahr zu sagen haben. Natürlich rekrutiert sich diese Raummfülle zum großen Theile daraus, daß von einigen Firmen Abreißkalender usw. als Neujahrsgatifikation versandt werden, was natürlich die bestellten Sendungen umfangreicher gestaltet. Immerhin steht Berlin unter den Großstädten der Welt mit dieser Masse der Sendungen eines einzigen Tages weit an der Spitze, wie ja auch schon andere Statistiken nachgewiesen haben, daß der Deutsche überhaupt der eifrigste Briefschreiber ist und kaum einen Anlaß vorübergehen läßt, ohne sich schriftlich dazu zu äußern.

Was gut schmeckt, ist dem Körper in der Regel dienlicher, als widerlich schmeckende Sachen, besonders auch Medikamente. „Scots Emulsion“ ist eine durchaus schmackhafte, leicht verdauliche Form von Lebertran, die selbst von Kindern mit großer Vorliebe genommen wird. Käuflich in allen Apotheken.

Ein prinziplicher Pfarrer. Der Stadt Nagyszeben dürfte der seltene Ruhm zuteil werden, demnächst einen Prinzen zum Pfarrer zu bekommen. Bischof Graf Karl Majlath wird nämlich, wie verlautet, den Fürsten Egon Hohenlohe auf die vakante Pfarrerstelle von Nagyszeben ernennen. Der Prinz, dem man in kirchlichen Kreisen eine große Zukunft prophezeit, befindet sich derzeit auf einer Studienreise in Rom und wird seine Pfarre demnächst antreten.

Gönnt den Kleinen die Spiele im Freien,

auch wenn es kalt ist. Aber wickelt sie nicht nur warm ein — sorgt auch dafür, daß die Schleimhäute des Halses nicht affiziert werden, daß die Kinder sich nicht trotz der warmen Einhüllung erkälten. Darum gibt man den Kindern immer Jays echte Sodener Mineral-Pastillen mit ins Freie und man erlebt die Freude, daß den Kindern die Bewegung im Freien meist vortrefflich bekommt. Jays echte Sodener kauft man für Kr. 1.25 die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. Nachahmungen aber lehne man entschieden ab.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gungert, Wien IV, Gr. Neugasse 27

Schwächezustände

gleichviel ob dieselbe körperlich, oder die Folge von Krankheit sind, überwindet

Scotts Emulsion

rasch. „Scotts“ Emulsion kann als ein reines Nähr-Heilmittel bezeichnet werden, das außerordentlich hohe Wirkungskraft besitzt und gleichzeitig äußerst



Echt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

leicht verdaulich und bekömmlich

ist, Selbst der eigenfinnigste Patient gewöhnt sich rasch an „Scott“ und selbst dem geschwächtesten Magen verursacht „Scott“ nicht die geringsten Beschwerden.

Preis der Originalflasche 2.50 K.

In allen Apotheken käuflich.

Wettersturz. Nicht lange sollen sich die Eisportfreunde des Vergnügens erfreuen, denn schon über Nacht ist ein Wettersturz eingetreten, der jede Freude auf der Eisbahn verwarf. Die spiegelglatte Eisfläche ist wieder ganz müde geworden, so daß sie nicht mehr benützt werden kann. Da jedoch die Eisschichte der Wasserläufe eine bedeutende Decke aufweist, hält die Eisfuhr dennoch an und wird sogar umso fieberhafter fortgesetzt, denn wer kann die Launen des Wettergottes ermessen und wer weiß ob der Winter noch einmal so viel Eis bringen wird?

Das lustige Soldatenleben. In Budapest hat sich der Honvedinfanterist Josef

Lindmayer an einem entlegenen Orte der Kaserne erschossen. Der Unglückliche hat vor seinem Tode an seine Eltern ein Schreiben gerichtet, in welchem er über die schlechte Behandlungsweise seiner Vorgesetzten Klage führt. „Es geht mir so schlecht - schreibt er unter anderem - daß ich lieber in den Tod gehe und auch dann möchte ich nicht in einem Soldatengrabe ruhen.“

Nasenatmung und Schnupfenbekämpfung. Die Ärzte haben im Laufe der letzten Jahre die gesundheitliche Bedeutung der Nasenatmung betont. Gut durch die Nase zu atmen, ist für die Gesundheit wichtig. Die Erfahrung lehrt, daß Kinder, die ständig mit offenem Mund atmen, nicht gesund sind. Diese Kinder müssen daher vom Arzt untersucht werden, ebenso wiederholt solche, die einen chronischen Schnupfen oder Anlage zu Polypen in der Nase haben. Die Zuführung der zum Leben notwendigen Luft darf auf ihrem Wege nach den Lungen hin keine Einengung erfahren. Die natürlichen Zuführungswege aber sind die Nasenlöcher. Diese müssen also frei sein. Kinder, die durch den Mund atmen, pflegen auch nachts zu schnarchen. Durch das Atmen mit dem Mund trocknet die Kehle aus, und eine Anlage zu Hals- und Kehlkopfleidern wird befördert. Insbesondere sind, wie Dr. Gensch im Zentralblatt für allgemeine Gesundheitspflege ausführt, Ohrenfluß und Schwerhörigkeit bei Kindern meist eine Folge des Mundatmens. In einzelnen Fällen konnte der Arzt sogar Taubheit auf jahrelange Mundatmung zurückführen. Ein hartnäckiger Schnupfen, wie ihn viele Menschen das ganze Jahr nicht loswerden können, sollte niemals unterschätzt, sondern als eine immerhin bedenkliche Erscheinung angesehen werden, die sofortigen ärztlichen Rat erheischt. Tröstlich behauptet, daß bei Leuten im Alter von zwanzig bis dreißig Jahren, unter denen stets einer sei, der nicht normal höre. Im Säuglingsalter ist der Schnupfen stets energisch zu bekämpfen, weil

er die Grundlage zu vielen Hals- und Rachenkrankheiten im späteren Alter bildet.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. Original-Flasche K. 1.90. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 9-52



Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Ihre Frau verdient

neben ihrem Haushalt durch leichte Hausarbeit

bis 20 Kr. pro Woche. Auch für Männer geeignet.

Geringe Anschaffungskosten.

Verlangen Sie Prospekt. F. Schöndorfer, Unternehmung zur Förderung der Hausarbeit. Wien, VI/I. Nelkengasse 1/12.



<p>GARVENS-PUMPEN äußerst billig, nur Ia Qualität. Man verlange ausdrücklich: Garvens-Pumpen Garvenswerke, WIEN, XX/2. Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.</p>		<p>Hühneraugen, Schwielen vortreibt sofort der Kaiser'sche HÜHNERAUGENTOD Preis 70 Heller. Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der Kraftfranzbrantwein Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das KOSMOS chemisches u. kosmetisches Laboratorium. GYÖR, Baross-ut.</p>		<p>Konserven BARTA'sche Waldobsteingeothen, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovickas, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spozereihandhändler die Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepest Com.). - Verlangen Sie Preisliste!</p>		<p>Gegen Diarrhoe (Durchfall, Magenkrampf ist BARTA's Medizin-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken, 5 Flaschen zu K 8 versendet franco, auch durch bessere Spozereihandhändler die Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepest Com.). - Verlangen Sie Preisliste!</p>	
<p>PLATSCHKEK VILMOS anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER-Kleider Warenhaus Budapest, IV., Kőszponti Városház. (Károly-körut.)</p>		<p>DIGESTOL GLÜCK das vollkommene Verdauungs-Pulver Dose Kr. 2 Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRUT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.</p>		<p>FICHTENIN Sensationeller Fortschritt. ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Biät-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet. Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken. Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg. General-Depot für Ungarn bei DIAMANT & VADAS Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-51.</p>			
<p>RIVOLI Atelier für Photographie und Malerei BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 30. verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits, Photographische Übertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Elfenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Über was wünschen Sie kostenlos Preisliste?</p>		<p>Dr. KOVÁCS's HANDPASTA. In 3 Tagen sicherer Erfolg. Tigel K 1-20 Dr. KOVÁCS's Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. „Tollert-Gehelmnisse“ gratis.</p>		<p>Haben Sie Kopfschmerzen? Dann benutzen Sie sofort Beretväs's MIGRAIN-PASTILLEN, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. - Hauptniederlage bei Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.</p>		<p>PARIS Hôtelier: P. Simon Budapest, Váci-körut 25. 100 Zimmer von K. 2-20 aufwärts mit Bedienung und electr. Beleuchtung, Bäder, elegantes Café, Restauration, Haltesalle der Strassenbahn vor und an allen Bahnhöfen und Schützen.</p>	
<p>BOGDÁNY's GLÜCK ist ohne Gleichen! Kaufen Sie Glückslose nur von S. BOGDÁNY Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20</p>		<p>In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? In Schuller's Casino-Restaurant VI., ANDRÁSSY-UT No. 39. Hier ist die Küche exquisit! • Täglich Concertabend!</p>		<p>Dr. J. KOVÁCS hemopathische Ord.-Anstalt für voraltete chronische Krankheiten befindet sich Budapest, Váci-körut 18. sz.</p>		<p>KATZER Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges. Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.</p>	

Angelica-Deilschen-Glycerin-Seife
Gottlieb Taussig
 k. u. Hof- und Kammer-Lieferant
 Wien.

Zu haben in allen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

OH JAJ!

Muß erstickten an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verkleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:
Reichspalatin - Apotheke,
 Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!

Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 15-26

Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN. Budapest.

Veredelte Reben

40-16

liefert garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:
Kokeltaler Erlite Rebenveredlungsanlage
 Eigentümer: FR. CASPARI,
 Mediafch, Nr. 57 (Siebenbürgen),
 Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannten Persönlichkeiten sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Hausverkauf.

Das Haus in der Temesvarergasse, bestehend aus 4 Zimmern (2 Gassen, 2 Hofzimmer) Badezimmer, Küche, Blumen- und Obstgarten, Keller ist aus freier Hand zu verkaufen.
 Näheres bei Hegyesi, Verfaßamt, R. = Lugos.

Rosen- und Weiße Kartoffel

liefert zu billigen Preisen Wagonweise.

Briefe werden sofort beantwortet.

Moritz Schlefinger jr.
 Pápa.

AMERIKA!!!

Wer sich für Amerika auf irgend welche Art immer interessiert, wende sich an
JOHN WODICKA, 148-4
 Ch. Street, New-York C.
 C. Pag. 16/330 C.

Adressen, Informationen, sowie alle anderen Angelegenheiten für Jedermann werden prompt, reell und billigt erledigt. Rückporto erwünscht.

Erfolgreich

inseriert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage, veredelt, Prima Qualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten:

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, weisz und rot Chasselasz, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt . . .	80 Kr.
1000 „ detto I bewurzelt . . .	180 „
1000 „ „ II „ . . .	140 „
1000 „ I Schnittreben Rip.-Port. . .	16 „
1000 „ II „ „ . . .	9 „
1000 „ I „ bewurzelt . . .	30 „
1000 „ II „ „ . . .	18 „
1000 „ I Holzveredlung . . .	200 „
1000 „ II „ „ . . .	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden.

Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány

2-33 Gyöngyös, (Komitat Heves).

942. szám
1907.

Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztár.

Hirdetmény.

Az Országos Munkásbetegsegélyző és Balesetbiztosító Pénztár Igazgatóságának 1907. évi december hó 20-án tartott ülésében hozott határozata és 620/907. számú körirata alapján a Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztár Igazgatósága az összes érdekeltekkel közli a következőket:

Az 1907. évi XIX. tc. 198. §-ának 4-ik bekezdése szerint a kerületi munkásbiztosító pénztárak alapszabályainak a közgyűlés által leendő módosítása iránt az Állami Munkásbiztosítási Hivatal intézkedik. Ezen intézkedésig, illetőleg annak végrehajtásáig a jelenlegi alapszabályok maradnak érvényben, figyelemmel a kereskedelemügyi m. kir. miniszter 1907. évi 57.734. sz. rendeletére, mely szintén meghagyja, hogy a pénztárak eddigi alapszabályszerű szervezetükben működnek tovább, azzal a változtatással azonban, melyet a törvény szervezetüket illetőleg kifejezetten megállapít. (Paritás).

Az Országos Munkásbetegsegélyző és Balesetbiztosító Pénztár alapszabályainak 18. §-a alapján a biztosított tagok járulékát minimálisan 3%-ban állapította meg. Figyelembe vette azonban a törvény 25. §-ának 3-ik bekezdését, mely intézkedik, hogy azok a munkaadók, kik üzemükben ötnél több munkást rendszerint nem alkalmaznak, betegség esetére való biztosítási kötelezettség alá eső alkalmazottaik után, az utóbbiakra eső járuléki részleteket is beleértve, e törvény életbeléptétől számított öt éven belül az átlagos napibérek 2%-ánál magasabb járulékokkal meg nem terheltetők.

1908. évi február hó 1-én lép életbe az Országos Munkásbetegsegélyző és Balesetbiztosító Pénztár alapszabályainak 17. §-a, amely hat bérosztályt állapít meg, és pedig:

I. osztály	1 koronáig bezárólag		
II. „	1—2	„	„
III. „	2—3	„	„
IV. „	3—4	„	„
V. „	4—6	„	„
VI. „	6—8	„	„

Értesítettnek tehát az összes biztosításra kötelezett alkalmazottakat foglalkoztató munkaadók, valamint a biztosításra kötelezett alkalmazottak, hogy ugyancsak 1908. évi február hó 1-től kezdve a Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztárnál a következő heti járulékok fizetendőek és pedig:

Azon munkaadók, a kik üzemükben ötnél több munkást rendszerint nem alkalmaznak:

I. osztály: tanoncok és 18 éven aluli alkalmazottak után, kik napi 1 koronát meg nem haladó keresettel bírnak: 12 fillér.

II. osztály: napi 1—2 korona keresettel bíró alkalmazottak után 24 fillér.

III. osztály: napi 2—3 korona keresettel bíró alkalmazottak után 36 fillér.

IV. osztály: napi 3—4 korona keresettel bíró alkalmazottak után 48 fillér.

V. osztály: napi 4—6 korona keresettel bíró alkalmazottak után 60 fillér.

VI. osztály: napi 6—8 korona keresettel bíró alkalmazottak után 72 fillér.

Azok a munkaadók, a kik üzemükben rendszerint ötnél több munkást alkalmaznak:

I. osztály: tanoncok és 18 éven aluli alkalmazottak után, kik napi 1 koronát meg nem haladó keresettel bírnak: 18 fillér.

II. osztály: napi 1—2 korona keresettel bíró alkalmazottak után 36 fillér.

III. osztály: napi 2—3 korona keresettel bíró alkalmazottak után 54 fillér.

IV. osztály: napi 3—4 korona keresettel bíró alkalmazottak után 72 fillér.

V. osztály: napi 4—6 korona keresettel bíró alkalmazottak után 90 fillér.

VI. osztály: napi 6—8 korona keresettel bíró alkalmazottak után 108 fillér.

A munkaadók jogosítva vannak a fenti járulékok felerészét az alkalmazottak béréből vagy fizetéséből levonni, míg másik felerészét sajátjukból kötelesek fizetni.

A járulékok hetenként, hol havi fizetést élveznek havonként szállítandók be Lugoson a Kerületi Munkásbiztosító Pénztárba (Dobra-utcza 3. sz.), községekben az illető bizalmi férfiunál. Hol bizalmi férfi nincs, postautalvány vagy postatakarékpénztár útján.

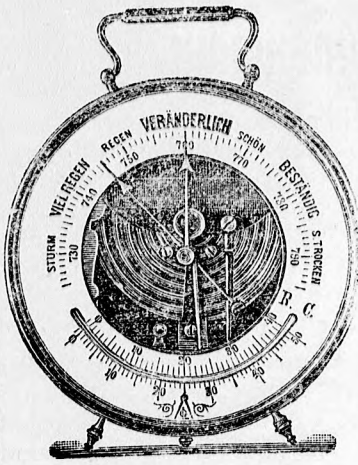
A munkaadók különbeni feljelentés és pénzbüntetés, kár és költség-megtérítés terhe alatt 8 nap alatt kötelesek a munkába lépő alkalmazottaikat, akik akár állandóan, akár ideiglenesen kisegítőképen vagy átmenetileg oly fizetéssel vagy bérral vannak alkalmazva, mely évenként 2400 koronánál illetve naponként nyolcz koronánál nem több, bejelenteni.

Ugyszintén 8 nap alatt jelentendő be a munkából való kilépés is, mert máskülönben a munkaadó a kijelentés tényleges megtörténtéig az összes járulékokat sajátjából köteles fizetni.

Végül hasonlóképpen kötelesek a munkaadók a biztosításra kötelezett egyén munkaviszonyában az alkalmazás minőségét és a fizetést vagy bért, ugyszintén az üzem tulajdonosának illetve a munkaadónak személyét, illetőleg beállott s végül az üzemben előfordult minden olyan változást, amelynek betegség vagy baleset esetére való biztosítási kötelezettség, a veszélyességi osztályokba való sorolás vagy általában a betegség vagy baleset esetére való biztosítás keresztülvitele szempontjából fontossága van, a változástól számított nyolc nap alatt a Lugosi Kerületi Munkásbiztosító Pénztárnál bejelenteni.

Lugos, 1908. évi január hó 1-én.

Az igazgatóság.

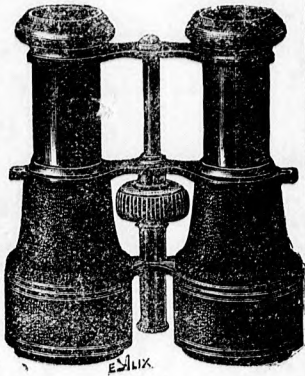


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schont. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

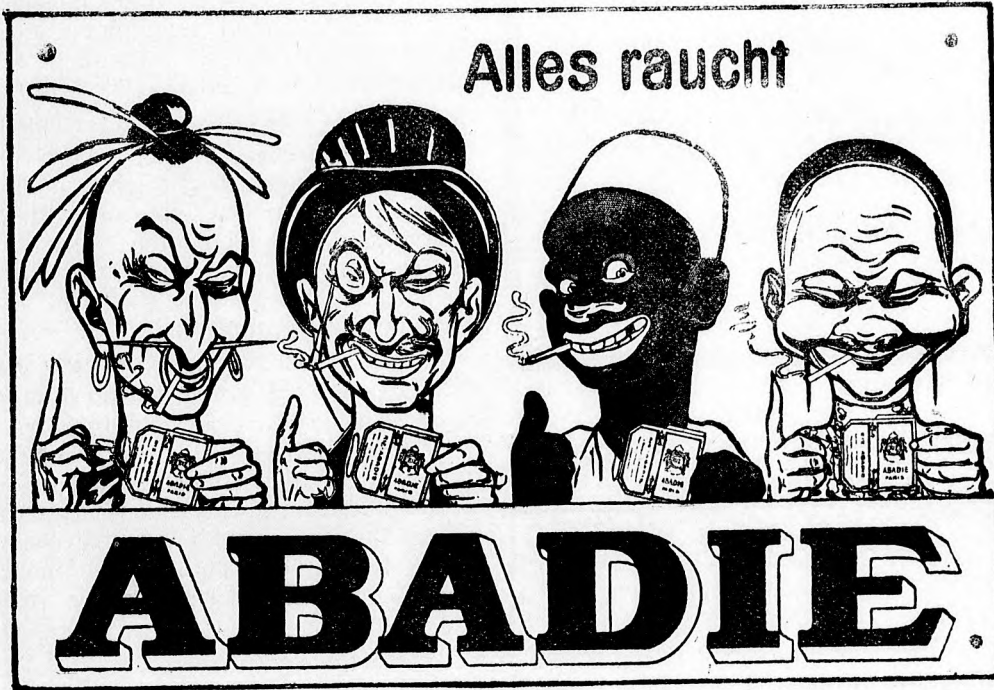
Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Ijomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Doublé, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigt und promptest ausgeführt.



MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

KOHLENSÄURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.

Ausgiebigste natürliche Kohlensäure!



Auszug aus der Analyse der Budapest Hauptstädtlichen Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruchs-Anstalt Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. Kohlensäure-Gehalt“: 99,57%
Die analysirte flüssige Kohlensäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlensäuregehaltes als «sehr gut» klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwilligt

19—70

Muschong's Kohlensäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdö.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. — Inter. Telefon 18.

Ich beehre mich dem gesch. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, daß ich das

Große Gaißhaus

in Rußkabaya im Eifenwerk

ab 1. Jänner 1908 übernommen habe und dasselbe mit besten Naturgetränken und schmackhaften Speisen weiterführen werde.

Um zahlreichen Zuspruch seitens des reisenden Publikums bittet

Hochachtungsvoll

Sándor Ignea

Gastwirt.

3—3

22205 / 1907. évi tkvi szám.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telek-könyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Németh Phöbusz** lugosi ügyvéd végrehajthatónak, **Csokán János és társa** zsidovári lakos végrehajtást szenvedők elleni 100 K tőke, ennek 1906. évi október 5-től 6% kamatai, 20 K 60 f per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 11 K 60 f-ben megállapított árverésikérsi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá **Bogdán Miklós** 30 K tőke s járulékaiból álló követelésének is végrehajtási uton való behajtása végett **Zimbrea Tódor** végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Zsidovár községi 234. sz. tjkvben A. I. 1—8. a. felvett ingatlanból őt illető felehányadot 729 K, valamint az ugyanezen tjkvben A. 1. sorsz. a. felvett ingatlanból őt illető felehányadot és az 1881. évi LX. tc. 156. §-a a) pontja alapján **Zimbrea szül. Lungu Anasztázia** birtokostársak tulajdonjuttalékát is 30 K kikiáltási árban egészben és külön, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 759 korona kikiáltási árban az 1908. évi április hó 8. napjának d. e. 10 órakor Zsidovár községházánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíthatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyszintén Zsidovár község előljáróságánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos, 1907. évi december hó 31-én.

Bagyik, kir. tszéki biró

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unüber-troffen!!!

W. Maagers 
echter gereinigter

Leberthran
(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. — weiß per Flasche 3. — K.

von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.
Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.
Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depot und Haupt-Verband für die österr.-ung. Monarchie bei:
Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

 Protocollirter Verschlussstreifen
Innen auf der Flasche muss untenstehe, oberste protektive Schutzmarke in Schwarzdruck angebracht u. der Name „Maager“ auf denselben erhalten eingedruckt sein.
Protocollirter Verschlussstreifen

8-24 Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.
76-104
Kunst- und Bauhloffer

Wasserleitungs-Installations-Etablissement
Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41
empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in das Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-wannen jeder Art.
        

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Kunst- und Buchdruckerei Husóth & Hoffner, Lugos.

Nr. 4240/1907.

Kundmachung.

Behufs Zusammenstellung der Steueroperale für das Jahr 1908 werden hiemit die betreffenden Parteien aufgefordert, ihre vom städtischen Steueramte erhältlichen Bekennnisbögen betreff der nachbenannten Steuergattungen beim städtischen Steueramte einzureichen.

I. Betreff der Haussteuer:

Ein jeder Hausbesitzer, welcher im Verlaufe des Jahres 1907 ein neues Haus aufgebaut hat, oder das von ihm selbst bewohnte Haus vermietet hat, ihre Hauszins-Bekennnisbögen bis inklusive 20. Jänner 1908; ferner jene Veränderungen, welche unterdessen in den Wohnhäusern vorgekommen sind, daß die vermietet gewesenen Wohnungen von den Eigentümern selbst bewohnt werden, sind ebenfalls bis 20. Jänner 1908 anzumelden, ansonst werden jene Wohnhäuser für das Jahr 1908 wieder mit der bereits im verlaufenen Jahre entworfenen Hauszinssteuer belastet.

II. Anmeldungen der intabulierten Lasten:

Ein jeder Grund- und Hauseigentümer hat in seinem eigenen Interesse die auf seinem Besitz grundbücherlich intabulierten Lasten bis inklusive 31. Jänner 1908 anzumelden.

III. Betreff der Kapitalzinsensteuer:

Ein Lugozer Zinsasse, welcher im verlaufenen Jahre eine in- oder ausländische Jahresrente genossen, eine intabulierte oder nichtintabulierte Obligation oder Wechselforderung besitzt, hat seine diesbezüglich genossenen Jahreszinseneinkommen bis 31. Jänner 1908 anzumelden.

VI. Einkommensteuern III. Klasse.

Ein jeder Kaufmann, Unternehmer, Gewerbetreibender, welcher mit Gehilfen arbeitet, Advokat, Arzt, Ingenieur, Pächter, Apotheker, sowie auch ein jeder, welcher sich mit einem nutzbringenden Geschäfts-Unternehmen befaßt und bisher noch nicht besteuert wurde, hat über sein diesbezügliches Einkommen ausgestellten Bekennnisbogen bis 15. Feber einzureichen.

V. Einkommensteuer IV. Klasse.

Ein jeder Angestellter, welcher einen fixen jährlichen oder über achtzig Kronen reichenden monatlichen Gehalt bezieht, sowie Privatbeamte, Buchhalter, Kassiere, Wirtschaftsbeamte, Geistliche, Lehrer usw. haben ihre diesbezüglichen Gehältereinkommen mittels Bekennnisbogen bis Ende Feber 1908 anzumelden.

Städtisches Steueramt.

Lugos, den 28. Dezember 1907.

Kiriga m. p.

3-3

städt. Steueramtschef.

 Schutzmarke: „Anker“ 

Liniment. Capsici comp.,
Erfab für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.